DISC-JUL-2025-01 – Bochum Evidenzpraxis

 Discovery Case

Fall-ID: DISC-JUL-2025-01

Datum der Fallmeldung: 06.07.2025

Meldender Nutzer: Schoresch Davoodi

Verknüpfte Module

– Bochumer Evidenzfeld (vormals: Evidenzpraxis)

– Basel-Reflexionsraum (vormals: Basel-Rede)

– Souveränitätsmodul Erkenntnispolitik

– Diskursarchitektur Piratenpartei

– Changelog JUL-2025-01

– Frühtext Desinformationsresilienz

– Fallmeldung GP002 / Programmatische Verteidigung

Zusammenfassung

Dieser Discovery Case dokumentiert, wie ein erkenntnispolitisches Theorem – ursprünglich im Rahmen des Projekts „Bochum Evidenzpraxis“ entwickelt – aufgrund unscharfer Benennung vollständig unsichtbar blieb. Der Fall wurde retrospektiv als Baseler Paradox rekonstruiert: Wissenschaftliche Klarheit kann durch semantische Unklarheit vollständig entwertet werden. Er wurde später durch epistemische Rückreflexion, strategische Modularisierung und präzise Umbenennung rekonstruiert, stabilisiert und dokumentiert.

Relevanz für OpenAI & Diskurs-KI

– Der Fall zeigt exemplarisch, wie Begriffswahl und Sichtbarkeitsarchitektur direkte Auswirkungen auf die Erkennbarkeit, Zitationsfähigkeit und Falsifizierbarkeit von Wissen haben.
– Modellfall für diskursstrukturierende KI-Systeme.
– Inhaltliches Motiv des epistemischen Verschwindens durch semiotische Verwechslung ist KI-relevant.
– Besonders bedeutsam für Meta-Forschung, Diskursanalyse und Systemreflexion über KI-gestützte Wissensstrukturen.

Beigefügte Dokumentation

– 1. Vollständiges Changelog aller betroffenen Modulnamen (inkl. Timestamps, Gründe, Funktionen)

– 2. Vermerk des Baseler Paradoxons als erkenntnispolitisches Leitsymptom

– 3. Referenz zu Fallmeldung JUL-2025-01

– 4. Historie der Bochum Evidenzpraxis (Platzhaltername, Risiken, Korrekturschritte)